



12. August 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

die etwas ruhigeren Wochen nach Semesterende werden derzeit für die zweite Phase der umfassenden Renovierungsmaßnahmen im IZEA genutzt. Ab September werden die Arbeitszimmer in der „Roten Schule“ in neuem Glanz erstrahlen. Zugleich nutzen wir die Sommerwochen, um uns auf einen Herbst voller interessanter wissenschaftlicher Aktivitäten vorzubereiten. Dazu zählen gleich mehrere TAGUNGEN UND WORKSHOPS, die vom IZEA und seinen Mitarbeitern organisiert werden – in Leipzig, Dessau, Wittenberg und Halle. Im Oktober startet eine neue Vortragsreihe zum Thema *Exzerpt, Zitat, Plagiat*, die das IZEA gemeinsam mit der Humboldt-Proffessur, dem IZP sowie dem Landesforschungsschwerpunkt ARW organisiert. Freuen Sie sich außerdem auf zwei weitere druckfrische Bänden in der Reihe *Hallesche Beiträge*. Den wissenschaftlichen Nachwuchs möchten wir in der Rubrik CHANCEN gerne auf zwei Stipendienausschreibungen des IZEA sowie der Franckeschen Stiftungen hinweisen.

## VERANSTALTUNGEN

---

### Vortragsreihe

#### **Exzerpt, Zitat, Plagiat: Das prekäre Verhältnis von Originalität und Nachahmung**

Suchen wir nach Wissen, informieren wir uns heute zuerst im globalen Netz. Auch wie wir lesen und Gelesenes verarbeiten sowie repräsentieren, hat sich mit der Digitalisierung radikal verändert. Dadurch erscheinen die klassischen analogen Formen und Praktiken der Wissensaneignung und Wissensverarbeitung in neuem Licht. Die Vortragsreihe verfolgt die Produktionsbedingungen von Wissen, Literatur und Kunst in historischer Perspektive fachübergreifend, ausgehend von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. Im Fokus stehen die vielfältigen Techniken und Praktiken des Exzerprierens in Verbindung mit der Frage, wie die durch Lektüre, empirische Verfahren (Hören, Beobachten) und das Sammeln von Bildern gewonnenen Materialien verarbeitet, d.h. geordnet, gespeichert, kopiert und für wissenschaftliche, literarische und künstlerische Werke verwendet wurden. In Frage steht das Verhältnis von Originalität und Kopie, von Autorschaft und Nachahmung, damit die Genealogie zentraler Kategorien unseres aktuellen Verständnisses von Wissenschaft, Kunst und Literatur (Autor, Original, Nachahmung/Kopie, Zitat, Plagiat). Experten aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen und Ländern berichten in Ausschnitten und einzelnen Fällen über ein neu entstandenes internationales Forschungsfeld, zu dem in den letzten Jahren zahlreiche Arbeiten publiziert wurden.

Die Vortragsreihe wird veranstaltet vom IZEA in Kooperation mit der Alexander von Humboldt-Proffessur für neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer, dem Interdisziplinären Zentrum für Pietismusforschung (IZP) sowie dem Landesforschungsschwerpunkt „Aufklärung – Religion – Wissen“ (ARW).

Die Veranstaltungen finden jeweils um 18 Uhr c.t. im IZEA statt.

24.10.2016

**Lob und Tadel der Räuberei. Exzerpieren, Plagieren und Zitieren in der frühneuzeitlichen Schriftkultur**

Alberto Cevolini (Università di Modena)

14.11.2016

**Plagiate?! Von Spinnen, Bienen und Händel**

Panja Mücke (Hochschule für Musik und Darstellende Künste Mannheim)

05.12.2016

**In Staub und Asche: Archivierung und Kasation in Herrnhuter Archiven im 18. Jahrhundert**

Paul Peucker (Archivist of the Moravian Church in America, Northern Province, Editor, Journal of Moravian History)

12.12.2016

**„Halsstarrigkeit der Tugend"? Wie Lessing in einem Brief an Nicolai vom November 1756 Gottsched 'zitiert' und einen epochalen Neuanfang inszeniert**

Nicola Kaminski (Universität Bochum)

23.01.2017

**Familienpapiere, Familien aus Papier. Frühneuzeitliche Genealogie zwischen Wissenschaft, sozialer Praxis und *paper technologies***

Markus Friedrich (Universität Hamburg)

30.01.2017

**Rekursive Schreibakte. Robert Walser als Angestellter seiner selbst**

Markus Krajewski (Universität Basel)

## Einzelvorträge

26. September 2016

**Whistleblowing in der Aufklärung in europäischer Perspektive**

Dr. Robert Bernsee (Göttingen)

19. Oktober 2016

**Tugend und Menschenrechte zwischen Spätaufklärung und Revolution**

Prof. Dr. Vincenzo Ferrone (Torino)

Die Vorträge finden jeweils um 18 Uhr c.t. im IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, statt.

## Workshops und Tagungen

28.–30. September 2016

**Theatrum naturae et artis – Leibniz und die Schauplätze der Aufklärung  
Jahrestagung der DGEJ 2016**



Geisteswissenschaftliches Zentrum der Universität Leipzig / Universitätsbibliothek Albertina

Wiss. Organisation: Prof. Dr. Pirmin Stekeler-Weithofer (Leipzig), Prof. Dr. Daniel Fulda (Halle)

Vom 28. bis 30. September 2016 findet am Geisteswissenschaftlichen Zentrum der Universität Leipzig und der Universitätsbibliothek Albertina die Internationale Konferenz **Theatrum naturae et artium – Leibniz und die Schauplätze der Aufklärung** der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, der Universität Leipzig und der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts in Kooperation mit der Stadt Leipzig und dem Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften, Leipzig, anlässlich des 300. Todestages

von Gottfried Wilhelm Leibniz statt.

Für den Philosophen, Mathematiker, Physiker, Historiker, politischen Berater, Juristen, Bibliothekar, Wissenschaftsorganisator und Wissenschaftstheoretiker Gottfried Wilhelm Leibniz war die „Beförderung wohlgegründeter Wissenschaften“ allzeit Hauptzweck. Dazu gehören Entwicklung, Diskussion, Bewertung, Systematisierung und erinnernde Bewahrung von Wissen, zusammen mit dessen Vermittlung, Verbreitung und Anwendung. Den Prozess enzyklopädischer Kanonisierung angesichts der rasanten Entwicklung der Wissenschaften ab dem 17. Jahrhundert macht er unter der Formel *Theatrum Naturae et Artis* zum zentralen Thema seiner Reflexionen auf Wissenschaft als *theoria cum praxi*, als Praxis der Theorienbildung für praktische Anwendungen.

Ziel der interdisziplinär angelegten Tagung „*Theatrum naturae et artium – Leibniz und die Schauplätze der Aufklärung*“ ist es, den Universalgelehrten in seiner Rolle für Aufklärung und Moderne neu zu fassen – als Organisator globaler Vernetzung der Wissenschaften, als Initiator des europäischen Akademiensystems, schließlich als ebenso genialen wie methodisch selbstbewussten Ideengeber.

[Plakat als PDF](#)

[Vorläufiges Tagungsprogramm](#)

6.–8. Oktober 2016

### **Musik im Dessau-Wörlitzer Gartenreich – Jahrestagung 2016 der Dessau-Wörlitz-Kommission**

Wiss. Organisation: Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann (Halle), PD Dr. Adrian La Salvia (Dessau-Roßlau)

Anhaltische Landesbücherei Dessau, Wissenschaftliche Bibliothek und Sondersammlungen sowie Orangerie der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau im Georgium

Im Mittelpunkt der Konferenz steht die quellenbasierte Erforschung der Dessau-Wörlitzer Musiklandschaft im langen 18. Jahrhundert von 1766 bis etwa 1830 und ihrer Bedeutung für den Dessau-Wörlitzer Kulturkreis. Die Gründung der Dessauer Hofkapelle 1766 mit einer bis heute lebendigen Musiktheatertradition, die sich in diesem Jahr zum 250. Mal jährt, die Einrichtung des sogenannten „Liebhabertheaters“ sowie die Eröffnung des Dessauer Herzoglichen Hoftheaters 1798 bilden den Schlussstein einer Entwicklung, die bis in die Anfänge der Dessau-Wörlitzer Reformbewegung zurückreicht und dieser konzeptionell konstitutiv eingeschrieben ist. Die Zusammenhänge zwischen Gartenkunst, Architektur und Musik sollen in der Konferenz eingehend untersucht werden. Dabei geht es nicht nur um den Garten als realen Schauplatz, sondern auch um die musikalisch transzendierte Natur.

Anlässlich des 250-jährigen Bestehens der Dessauer Hofkapelle wird die Anhaltische Philharmonie ein umfangreiches musikalisches Rahmenprogramm vorbereiten. Die Konferenz wird mit einem Sinfoniekonzert eröffnet, das den Auftakt zur Jubiläumsspielzeit 2016/17 bildet. Den Hauptprogrammpunkt bildet eine späte Sinfonie von Friedrich Schneider. Darüber hinaus wird die Anhaltische Philharmonie im Rahmenprogramm der Konferenz ein Kammerkonzert und eine Liedermatinée mit Werken von Rust, Lichtenstein, Schneider u.a. anbieten, die einen repräsentativen Querschnitt durch das Repertoire der Dessauer Hofkapelle bilden.

Eine Sonderausstellung der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau im Rahmenprogramm der Konferenz ist den „Theaterwelten der Franzzeit“ gewidmet. Zu sehen sind originale Architektur- und Bühnenbildentwürfe von Erdmannsdorff und Pozzi.

[Tagungsprogramm als PDF](#)

13.–15. Oktober 2016

### **Symposium: Schleiermachers „Christliche Sitte“**

Veranstalter: Internationale Schleiermacher-Gesellschaft e.V., Prof. Dr. Jörg Dierken (Erster Vorsitzender), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Theologische Fakultät

Leucorea, Lutherstadt Wittenberg

[Programm](#)

20. Oktober

### **Workshop: Die Revolution der Tugend. Geschichte, Politik und Literatur 1789–1815**

Wiss. Organisation: Prof. Dr. Daniel Fulda, Dr. Guglielmo Gabbiadini, Prof. Dr. Andreas Pečar

In einem nicht unerheblichen Teil der spätaufklärerischen Debatten wird ›Tugend‹ einer Reihe radikaler Politisierungsmaßnahmen unterzogen. Neben der amerikanischen Revolution sind es bekanntlich vorrangig die Ereignisse der französischen Revolution, insbesondere der Übergang zur Schreckensherrschaft 1793/94, die dem Begriff der öffentlichen Tugend besondere Brisanz verleihen und ihn zugleich problematisch werden lassen. Dabei handelt es sich um zeitgeschichtliche Phänomene, die von der zeitgenössischen Publizistik und Literatur auch in den deutschen Territorien wahrgenommen und kommentiert wurden. Evident erschien dabei sogleich die Kluft, die sich zwischen aufklärerischem Erbe und konkreter politischer Praxis aufgetan hatte. Von diesen Prämissen ausgehend, soll im Rahmen eines interdisziplinären Workshops versucht werden, aus verschiedenen Perspektiven und mit unterschiedlichen Ansätzen diese signifikante Phase der Begriffs-, Kultur- und Literaturgeschichte von ›Tugend‹ näher und kritisch zu beleuchten.

Das Programm folgt in Kürze und ist dann auf der → [Homepage des IZEA](#) einsehbar.

3.–5. November 2016

### **Hallenser Seminar zur Philosophie der Neuzeit**

IZEA Halle, Christan-Thomsius-Zimmer

Vom 3. bis 5. November 2016 findet das Hallenser Seminar zur Philosophie der Neuzeit / Halle Seminar in Early Modern Philosophy statt. Es soll Forscherinnen und Forscher zusammenbringen, die sich mit der Philosophie der Neuzeit im weiten Sinne (ungefähr der Periode von Bacon und Montaigne bis Kant) beschäftigen. Es gibt keine weiteren thematischen Einschränkungen, Beiträge zur Philosophie vor Kant sind jedoch besonders willkommen. Hauptvorträge werden Stefanie Buchenau (Paris) und Dana Jalobeanu (Bukarest) halten.

Das Seminar wird organisiert von Katerina Mihaylova und Falk Wunderlich. Es wird unterstützt vom Seminar für Philosophie der Martin-Luther-Universität Halle, dem Immanuel-Kant-Forum, dem Interdisziplinären Zentrum für die Erforschung der europäischen Aufklärung (IZEA) und dem Landesforschungsschwerpunkt Aufklärung – Religion – Wissen (ARW).

Das Programm der Veranstaltung finden Sie demnächst auf der → [Homepage des IZEA](#).

## CALL FOR PAPERS

---

### VII<sup>th</sup> MULTILATERAL KANT COLLOQUIUM 2017:

#### **Kant und seine Kritiker – Kant and his critics – Kant et ses critiques**

The Immanuel-Kant-Forum at Martin-Luther-University Halle-Wittenberg (MLU), in collaboration with “Kant-Gesellschaft”, “Aufklärung – Religion – Wissen” (MLU), “Interdisciplinary Center for the European Enlightenment” (MLU) and “Kant-Forschungsstelle at Johannes Gutenberg-University Mainz”, invites submission for the VII<sup>th</sup> Kant Multilateral Colloquium to take place at Halle/Saale (Germany) on **April 28–30, 2017**. The day of arrival is April 27, the day of departure May 1.

The theme of the colloquium is: Kant und seine Kritiker – Kant and his critics – Kant et ses critiques. Papers may include discussions of any aspect of Kant’s philosophy and its critique from Kant’s time to the present.

The Multilateral Colloquium involves approximately fifty-five participants, about 15 of them will be invited presentations. The official languages are German, English, and French; however, participants can choose to present their papers in Portuguese, Spanish, or Italian, provided a version in one of the official languages is available, too. Due to the traditionally multilateral dimension of the Kant Colloquium and its origin, the selection committee is particularly interested in submissions from participants working in South America, Portugal, Spain, and Italy.

The selection committee is an international group of Kant-scholars and is chaired by Professor Heiner F. Klemme (MLU).

The deadline for submissions is October 1, 2016. Notices of acceptance will be issued by December 1, 2016. Please send all papers electronically to Dr. Antonino Falduto at [Antonino.Falduto@phil.uni-halle.de](mailto:Antonino.Falduto@phil.uni-halle.de).

Submissions should be prepared for blind review and be limited to 4400 words, including footnotes and references (longer submissions will not be considered). Please send your file in PDF format, include an abstract of a maximum of 400 words, and a word count at the end of the paper. Contact information should be sent in a separate Word or RTF file.

Presentations cannot exceed 50 minutes (30–35 minutes reading time, followed by 15–20 minutes of discussion).

There will be conference fee of € 30,-

## PUBLIKATIONEN

---



Rudolf Behrens, Jörn Steigerwald (Hg.): **Aufklärung und Imagination in Frankreich (1675–1810). Anthologie und Analyse.** (Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung 54). Berlin u. Boston 2016.

Gegenstand des Bandes ist die Geschichte des Imaginationsbegriffes in der französischen Aufklärung.

Der Band rekonstruiert ausgehend von einer synthetisierenden Übersicht in insgesamt 27 Dossiers (Einleitungen und Textausschnitte) die Entwicklungsgeschichte des Imaginationsbegriffs von Malebranches ‚Recherche de la vérité‘ (1674) und seinen frühaufklärerischen Rezeptionen bis hin zu frühromantischen Positionen. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Einbettung des Konzepts in unterschiedliche erkenntnistheoretische Kontexte (Cartesianismus, Sensualismus, Materialismus). Zudem werden verschiedene Wissensfelder und Disziplinen (Erkenntnistheorie, Vermögenslehren, Medizin, Anthropologie, Poetik) insofern berücksich-

tigt, als sie ihrerseits den Imaginationsbegriff operationalisieren und ihn über sehr unterschiedliche Umwege zu einem zentralen Instrument des modernen Möglichkeitsdenkens machen.

Der Band bietet erstmalig eine zugleich ideen- und kulturgeschichtliche Analyse der Konzeptualisierung des Begriffs im Verlaufe des französischen 18. Jahrhunderts. Das Inhaltsverzeichnis finden Sie → [hier](#).



Daniel Fulda, Jörn Steigerwald (Hg.): **Um 1700: Die Formierung der europäischen Aufklärung. Zwischen Öffnung und neuerlicher Schließung.** (Halle-sche Beiträge zur Europäischen Aufklärung 55). Berlin u. Boston 2016.

Die Zeit um 1700 wird gerne mit dem (Teil-)Epochen-Begriff der Frühaufklärung belegt. Ihre Diskurse und Tendenzen werden dadurch, häufig unter der Hand, mitunter aber auch explizit teleologisierend, auf die Positionen des späteren 18. Jahrhunderts ausgerichtet. Statt die um 1700 zu beobachtenden Öffnungen als Auftakt zu einer großen, weltbildlichen wie sozialen, Öffnung der Aufklärung durch Vernunft und Kritik zu betrachten, fragt der vorliegende Band nach Öffnungen, auf die wieder neue Schließungen folgten. Welche Gründe hatte die neuartige Offenheit, die die Kultur um 1700 zu einem großen Experimentierfeld machte, und welche Folgen hatte sie? Manche der neuen Leitideen – wie die Pflicht zur vernünftigen Begründung allen Denkens und Handelns – können geradezu als Antwort auf die Unsicherheit verstanden werden, die jene Öffnung mit sich brachte. Die relative Offenheit der Zeit um 1700 provozierte, so die These, auch Versuche der neuerlichen Schließung. Das Inhaltsverzeichnis finden Sie → [hier](#).

## REZENSIONEN

---

Nach wie vor eines überaus positiven Echos erfreut sich die Habilitationsschrift von Robert Fajen: Die Verwandlung der Stadt: Venedig und die Literatur im 18. Jahrhundert. Zwei Rezensionen sind erschienen im Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen 252 (2015), S. 436-440 (Susanne Winter) sowie in Arbitrium 34,1 (2016), S. 75-81 (75-78) (Astrid Dröse/Marisa Irawan).

## CHANCEN

---

### Erneute Ausschreibung der Wiedemann-Stipendien für Aufklärungsforschung am IZEA

Mit Bewerbungsfrist **30. September 2016** schreiben wir wieder die „Wiedemann-Stipendien für Aufklärungsforschung“ am IZEA aus. Sie sollen es sowohl erfahrenen als auch Nachwuchs-Wissenschaftlern ermöglichen, während zwei bis drei Monaten Themen aus der ganzen Breite der Aufklärungsforschung unter optimalen Bedingungen zu bearbeiten, z.B. durch die Nutzung der umfangreichen Quellen- und Literaturbestände der hauseigenen Bibliothek sowie im Kontakt und Austausch mit den hier forschenden Experten. Der großzügige Stifter des Stipendienprogramms ist die Dr. phil. Fritz-Wiedemann-Stiftung. Es werden pro Jahr jeweils ein Doktorandenstipendium sowie ein Forschungsstipendium für auswärtige Wissenschaftler vergeben. Die Stipendien sind mit 3.300 € (Doktoranden/drei Monate) und 3.600 € (Promovierte/zwei Monate) dotiert.

[Zum vollständigen Ausschreibungstext](#)

### Dr. Liselotte Kirchner-Stipendienprogramm der Franckeschen Stiftungen

Dank einer großzügigen Stiftung von Dr. Liselotte Kirchner (Offenbach) sind die Franckeschen Stiftungen in der Lage, Forschungsstipendien zu vergeben.

Ziel des Dr. Liselotte Kirchner-Stipendienprogramms der Franckeschen Stiftungen ist die Weiterentwicklung der Forschung zur Geschichte der Franckeschen Stiftungen auf der Grundlage ihrer

reichhaltigen Quellensammlungen sowie die Stärkung des interdisziplinären Forschungsaustauschs auf dem Campus Franckesche Stiftungen. Das Stipendienprogramm ist für Forschungen im Studienzentrum August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen bestimmt und dient der Verbesserung der wissenschaftlichen Nutzung der in der Bibliothek und im Archiv zur Verfügung stehenden Quellenbestände.

Das Rahmenthema ist die interdisziplinäre Erforschung der Geschichte der Franckeschen Stiftungen und ihrer Bestände vom 17. bis zum 20. Jahrhundert, mit einem Schwerpunkt auf dem langen 18. Jahrhundert, eingebettet auch in einen internationalen Kontext.

Bewerbungen sind bis zum **31. Oktober 2016** möglich.

[Zum vollständigen Ausschreibungstext](#)

## IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Daniel Fulda, Geschäftsführender Direktor  
Redaktion: Dr. Ricarda Matheus

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung  
Franckeplatz 1, Haus 54  
06110 Halle (Saale)  
Tel.: 0345-55 21770  
E-Mail: [izea@izea.uni-halle.de](mailto:izea@izea.uni-halle.de)  
<http://www.izea.uni-halle.de>

\*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an [izea@izea.uni-halle.de](mailto:izea@izea.uni-halle.de).